

BAUNETZWOCHE #668

Das Querformat für Architekt*innen

17. April 2025



DIESE WOCHE

Kaufhäuser, Tankstellen, Kirchen – überall beschäftigen sich Architekt*innen mit der Umnutzung von Gebäuden, die ihre ursprüngliche Funktion verloren haben. Ein Forschungsteam aus Kassel untersucht das Thema systematisch. Rund 300 Projekte weltweit haben sie bereits ausgewertet. Ziel ist ein typologischer Katalog, der aufzeigt, welche neuen Nutzungen in welchem obsoleten Bestand möglich sind.



6 **Form findet Funktion** **Potenziale obsoleter Typologien**

Von Stefan Rettich, Christina Klausmann und Christian Burkhardt

3 Architekturwoche

4 News

26 Jobs

31 Bild der Woche

Titel: Gewächshausaufstockung in Roeselare von META und van Bergen Kolpa (2021). Foto: Filip Dujardin

oben: Umbau in Dresden von Alexander Poetzsch Architekturen (2023). Foto: Johann Husser

Heinze GmbH | NL Berlin | BauNetz

Geschäftsführer: Andreas Göppel

Gesamtleitung: Stephan Westermann

Chefredaktion: Friederike Meyer

Redaktion dieser Ausgabe: Maximilian Hinz

Artdirektion: Natascha Schuler

BauNetz 


Keine Ausgabe verpassen mit
dem Baunetzwoche-Newsletter.
Jetzt abonnieren!



Thumbnail von Mr. Unreal Estate

SAMSTAG

Wer die Videos von Mr. Unreal Estate klickt, taucht in eine Welt des Voyeurismus ein. Seine Zuschauer*innen wollen den „Ein-Prozent-Einblick“ ins Leben der Superreichen, erklärte Immobilieninfluencer Leon Sandhowe kürzlich im [Podcast des Tagesspiegels](#). Die Villen, die er auf [Social Media](#) zeigt, kosten mehrere Millionen Euro und stehen meist zum Verkauf. Fast 400.000 Aufrufe verzeichnet das [Top-Youtube-Video](#) über einen Luxus-Bunker in München. Im Podcast berichtet Sandhowe von einer interessanten Beobachtung, die alle Normalverdiener*innen ein Stück weit beruhigen dürfte. Viele Eigentümer*innen verkaufen ihre Luxusbutzen nicht wegen Geldproblemen. Vielmehr könne es eine Art Bürde werden, die riesigen Flächen und diversen sonderangefertigten Features im Alltag auszufüllen. Manche würden sogar wieder kleiner wohnen wollen, nachdem sie diesen Luxus einmal „durchgespielt“ haben. *mh*

NEWS

VON PFERDETREPPEN BIS SEXARBEIT

BAUNETZ CAMPUS



Bild: Lily Hardy, Anna Orsolya Domokos, Emmanuela Akaba, Celina Cruz Huayhua, Mariia Kotik, Andrada Balutoiu

Wie bildet man Demokratie räumlich ab? Wer beteiligt sich an Entscheidungen, wer bleibt außen vor? Diesen Fragen widmeten sich Studierenden-Teams aus Architektur, Innenarchitektur und Grafikdesign im Studio „A Seat at the Table“. Das Thema: die Gestaltung demokratischer Räume – physisch und virtuell – als Orte der Mitbestimmung. Sie entwickelten architektonische Konzepte und Kommunikationsstrategien für ausgewählte Berliner Initiativen. Ihre Entwürfe – von Raumkonzepten für Sexarbeiter*innen über digitale Plattformen bis zu Pferdetreppen auf dem inklusiven Bauernhof – wurden im Aedes Metropolitan Laboratory in Berlin ausgestellt.

www.baunetz-campus.de

SPREEWALD-GEMÜSE

BAUNETZ WISSEN

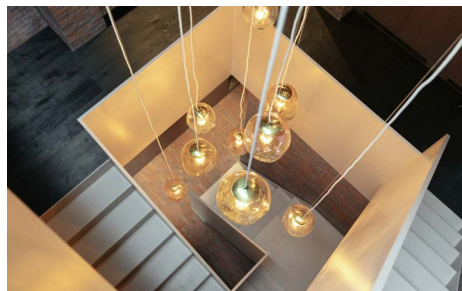


Foto: KKROM Services, Berlin

Für viele Menschen ist Gemüse mehr als nur eine Beilage – die Qualität ist wichtig, insbesondere für ein gehobenes Restaurant. Die Betreiber*innen des Hotels Michelberger an der Warschauer Straße in Berlin entschieden sich daher für den Eigenanbau. Sie beauftragten das Architekturbüro Sigurd Larsen, eine Farm mit Gästezimmern im Spreewald zu planen. Vorbild für das Langhaus mit hohem Satteldach boten die benachbarten Häuser im Vetschauer Ortsteil Naundorf. Zu dessen Außenwand um 45 Grad verdreht, bildet ein quadratischer Erschließungsturm mit einer aufsehenerregenden abgewinkelten Treppe aus Flachstahl den räumlichen wie optischen Kern.

www.baunetzwissen.de/treppen

STUDIOUTTE IM INTERVIEW

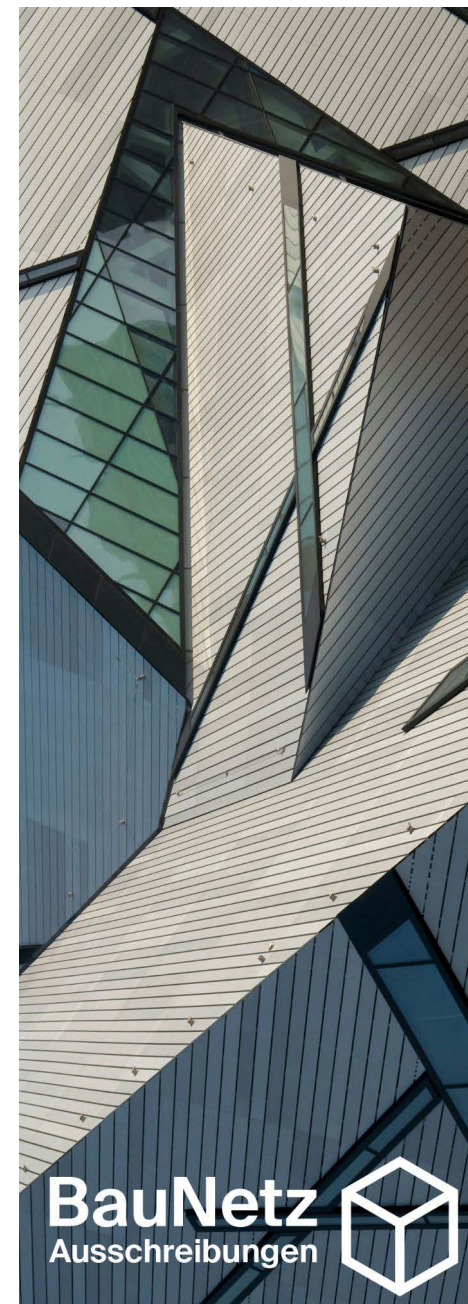
BAUNETZ ID



Foto: studioutte

Ernste Mienen, schwarze Kleidung: Guglielmo Giagnotti und Patrizio Gola von studioutte pflegen einen strengen Auftritt. Im Gespräch erweisen sich die Architekten und Designer aus Mailand als sehr freundlich und zugänglich. 2020 gründeten sie studioutte in Mailand. BauNetz id traf sie in Berlin, anlässlich der Eröffnung der Interiorsausstellung „Vignettes“ im Tacheles-Komplex. Studioutte ist für einen der drei „Vignettes“-Beiträge verantwortlich. Das Duo hat ein 150 Quadratmeter großes Apartment in einem Wohnungsbau von Herzog & de Meuron bespielt. Ein Gespräch über apulische Romanik, Mailänder Eklektizismus und die Milan Design Week.

www.baunetz-id.de



BauNetz
Ausschreibungen



_Dämmstoffe

Aerogel
Blähglas
Innendämmung
Nullenergiehaus
Taupunkt
Vakuumdämmung

... noch Fragen?

POTENZIALE OBSOLETE TYPLOGIEN

École secondaire plurielle Karreveld in Brüssel von AgwA. Die Architekt*innen haben ein ehemaliges Bürogebäude (rechts) zur Schule umgenutzt. Foto: Séverin Malaud



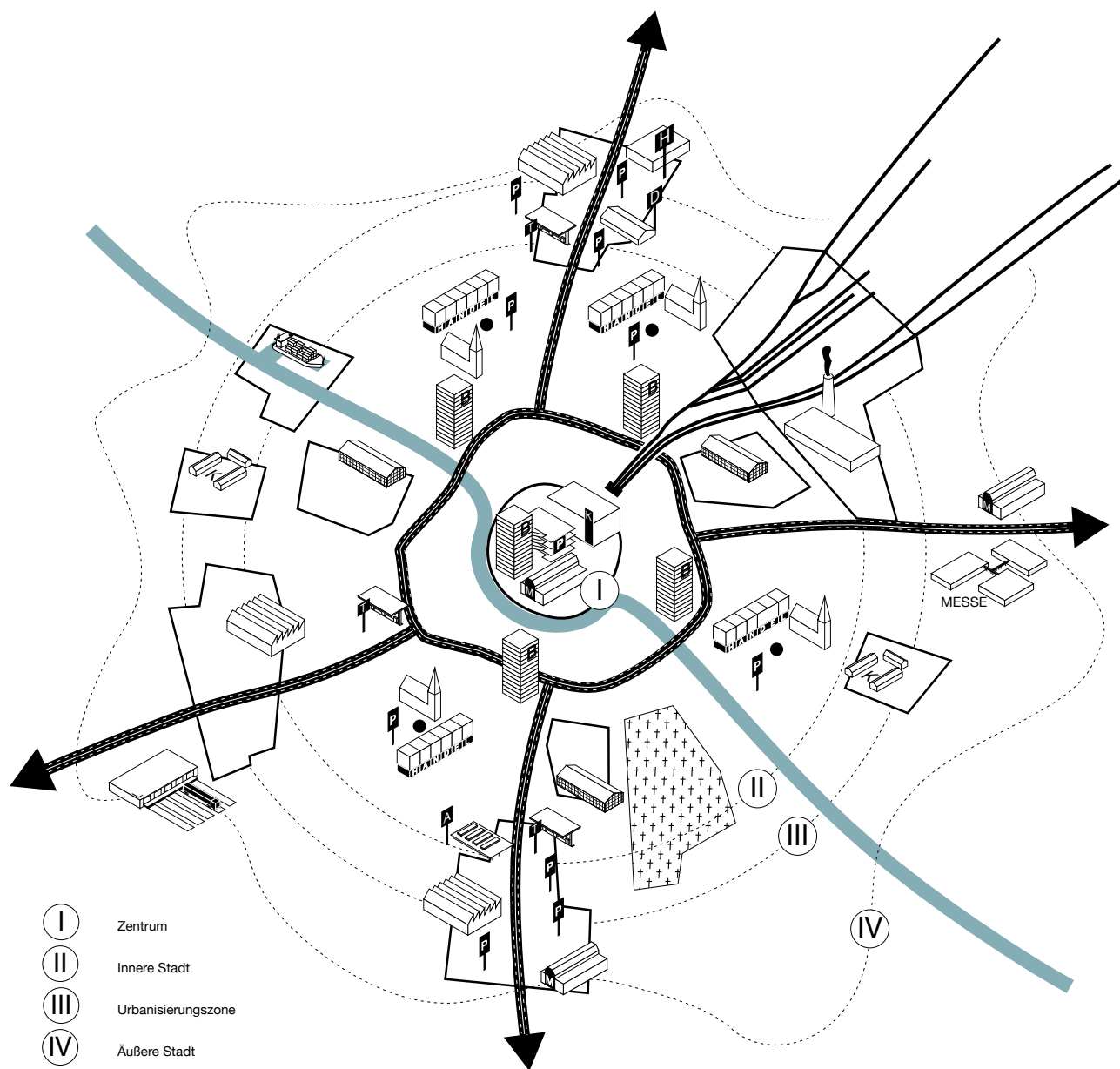
FORM FINDET FUNKTION

POTENZIALE OBSOLETER TYPOLOGIEN

Von Stefan Rettich, Christina Klausmann und Christian Burkhardt

Die Kritik an Abrissen und die Forderung nach einer Dekarbonisierung des Bauwesens werden zu Recht immer lauter. Dabei ist der Wendepunkt im Bauen vermutlich schon erreicht. Vom Kaufhaus über das Kino bis zur Kirche und Tankstelle fallen zwar immer mehr Gebäudetypen aus der Nutzung – aber sie werden auch immer häufiger umgebaut. Treiber dieser Entwicklung sind die Megatrends Digitalisierung, Verkehrswende und Wandel der Religiosität.

Im Forschungsprojekt „Obsolete Stadt“ wurden 16 Gebäude- und Flächentypen identifiziert, deren Nutzungen von diesen Treibern unter Druck gesetzt und perspektivisch obsolet werden. Vor dem Hintergrund der planetaren Grenzen dürfen diese Obsentials – also obsoletere Typen mit Transformationspotenzial – daher keinesfalls dem Abriss anheimfallen. Vielmehr kann das Obsolete zur Voraussetzung und entscheidenden Ressource einer zirkulären Entwicklung werden. Wesentlich ist ein Perspektivwechsel von der Bauwende zur Stadtswende, denn es reicht nicht aus, Haus um Haus umzunutzen, ohne das große Ganze im Blick zu haben.



Links: Stadtschema der obsoleten Stadt. Grafik: Stefan Rettich, Universität Kassel.
Unten rechts: Obsentials – 16 Typologien bilden den Katalog obsoletter Gebäude- und Flächentypen. Grafik: Stefan Rettich, Universität Kassel

- | | | | |
|----------------|--------------------------|-----------------------|-----------------|
| 1 Ladenlokal | 2 Fachmarkt / Discounter | 3 Kauf- und Warenhaus | 4 Shoppingmall |
| 5 Messe | 6 Kino | 7 Bürogebäude | 8 Industriereal |
| 9 Gewerbehalle | 10 Autohaus | 11 Parkhaus | 12 Parkplatz |
| 13 Tankstelle | 14 Flughafen | 15 Kirche | 16 Friedhof |



16 OBSOLETE TYPOLOGIEN IN DER STADT

Die Obsentials können entsprechend ihrer Typengeschichte und der historischen Stadtentwicklung recht präzise verortet werden. Das Schema der obsoleten Stadt (siehe Abb. 2) beschreibt ihre Lage im urbanen Raum. Nicht jeder Typus kommt in allen Bereichen einer Stadt vor. Das liegt zum einen am historischen Wachstum der Städte, das in konzentrischen Ringen und entlang von überörtlichen Verkehrswegen erfolgte. Zum anderen sind dafür sogenannte Raum-Nutzungsregime verantwortlich – also Akteure, die spezifische Räume in der Stadt für sich und ihre Nutzungen beanspruchen, sei es aufgrund ökonomischer Macht oder, weil ihnen durch hoheitliche Planung spezifische Räume im Interesse des Gemeinwohls zugewiesen wurden.

Fast alle Typen kumulieren in den historischen Zentren – mit Ausnahme eingeschossiger Handels- oder Gewerbebauten, da die Grundstückpreise hier eine höhere Auslastung erfordern. Das zeigt auch, weshalb die Innenstädte derzeit in einer Krise und vor einer umwälzenden Transformation stehen. Die gut erschlossenen und hochpreisigen Lagen der gründerzeitlichen Kernstadt sind von Bürobauten der Dienstleistungsgesellschaft geprägt, die oft infolge des Abrisses von Altbausubstanz entstanden sind. Diese alten Bürowelten erleben aufgrund von Digitalisierung und New Work einen großen Umbruch. Der Hauptfriedhof sowie kleinere Stadtteolfriedhöfe wurden früher in Randlage der Stadt angelegt und sind mittlerweile in die gewachsene Struktur der Gesamtstadt integriert. Ihre nicht genutzten Bereiche können zu Park- und Freizeitanlagen umgewandelt werden.

Kleine Einzelhandelszentren und dazugehörige Parkplätze in den Quartierszentren der inneren Stadt stehen durch den Online-Handel vor einer Neustrukturierung. Ähnliches gilt – aufgrund des Mitgliederschwunds – für einige traditionelle Kirchgemeinden, die sich in den alten Ortslagen befinden. Insbesondere an den Magistralen sind großflächige Gewerbe- und Fachmarktzentren angesiedelt, mit einem hohen Bestand an automobiler Infrastruktur, wie Tankstellen, Parkplätze und Autohäuser. Auch sie stehen aufgrund der Digitalisierung in Handel und Gewerbe als auch der Verkehrswende vor Veränderungen.

Wo vorher die Sieg mit einem Parkplatz überbaut war, befindet sich seit 2016 wieder öffentlicher Raum für die Bürger*innen von Siegen. Die Landschaftsarchitektur stammt von Atelier Loidl. Foto: Leonhard Grosch



Die Umnutzung von Kinos ist bislang noch wenig verbreitet. In dieses Berliner Kino aus den 1950er Jahren ist 2004 ein Bio-Supermarkt eingezogen. Für die Planung waren kleyer.koblitz.letzel.freivogel architekten verantwortlich.
Foto: Christian Richters

Im suburban geprägten Raum mit geringer Dichte und hohem Grünanteil befinden sich dagegen großmaßstäbliche Anlagen, für die in anderen Stadtbereichen kein Platz war oder die aufgrund ihres Einzugsbereichs einer überregionalen Verkehrsanbindung bedürfen. Dazu gehören ältere Shopping-Malls und Fachmarktzentren, Multiplex-Kinos oder Messeanlagen, die allesamt von Online-Handel und anderen Digitalisierungsprozessen betroffen sind – außerdem Flughäfen, die gewissermaßen wie Städte in der Stadt funktionieren.

Die Lage ist entscheidend, denn das Obsoleszenz-Risiko einer städtischen Nutzung ist nicht an jedem Ort gegeben oder gleich hoch. Dort, wo sich Obsentials bündeln und nutzungsübergreifende Cluster bilden, ist auch das Risiko, dass diese Gebäude

obsolet werden, besonders hoch – aber auch das Potenzial für die Transformation und Erneuerung einer Stadt. Für Hamburg wurden beispielsweise über die Auswertung von Geodaten 24 Stadträume identifiziert, die in diesem Sinne als Potenzialräume gelten können. Dort sollte die öffentliche Hand proaktiv in Kommunikation, Planung und in den Ankauf von Grundstücken investieren, bevor Preise und Nutzungen vom Markt diktiert werden.

VON OBSOLETEN ZU ZIRKULÄREN TYPEN

„ZiTyp“ (Zirkuläre Typologien), das Nachfolgeprojekt der Forschungsarbeit „Obsolete Stadt“, widmet sich nun jenen 16 Obsentials und untersucht die statischen und baulichen Potenziale dieser vermeintlich obsoleten Typen im Hinblick auf ein breites Nachnutzungsspektrum. Ein Ziel ist dabei der Aufbau eines systematisierten Katalogs, der für Architekten, Eigentümer, Immobilien- und Stadtentwickler, Kommunen sowie Bürger anhand konkreter Beispiele einen Überblick bietet, welche neuen Funktionen in diesen Bestandsbauten möglich sind. Zum zweiten werden diese systemischen Erkenntnisse in einem Quartier in Hamburg erprobt, um einen Perspektivwechsel von der Bau- zur Stadtwende einzuleiten. Anstelle einer Abwärtsspirale durch Leerstand und Verfall wäre eine „Aufwärtsspirale“ denkbar. Ziel ist hier also, herauszufinden, ob ganze Quartiere über die Transformation einzelner Objekte hinaus neu programmiert werden können.

Gerade auf Gebäude der Spät- und Postmoderne wird aber nach wie vor wenig Rücksicht genommen. Dass es auch anders gehen kann, zeigen viele gelungene Projekte. In einem Zwischenschritt wurden nun weltweit etwa 300 Transformationsprojekte ausgewertet, die meisten davon in Europa. Für 90 dieser Best-Practice-Projekte wurden detaillierte Steckbriefe erstellt, die Einblick in verschiedene Aspekte der Transformation und deren Bandbreite geben. Der Großteil davon ist bereits realisiert.

WO KÖNNEN WELCHE NACHNUTZUNGEN EINZIEHEN?

Während Kaufhäuser, Bürogebäude, Gewerbehallen, Industrieareale, Kirchen oder Parkhäuser zunehmend umgenutzt werden, ist dies beispielsweise bei Messen, Kinos, Autohäusern oder Tankstellen noch nicht in gleichem Maße der Fall. Zudem sind territoriale Unterschiede erkennbar: So werden in den USA häufig Einkaufszentren und

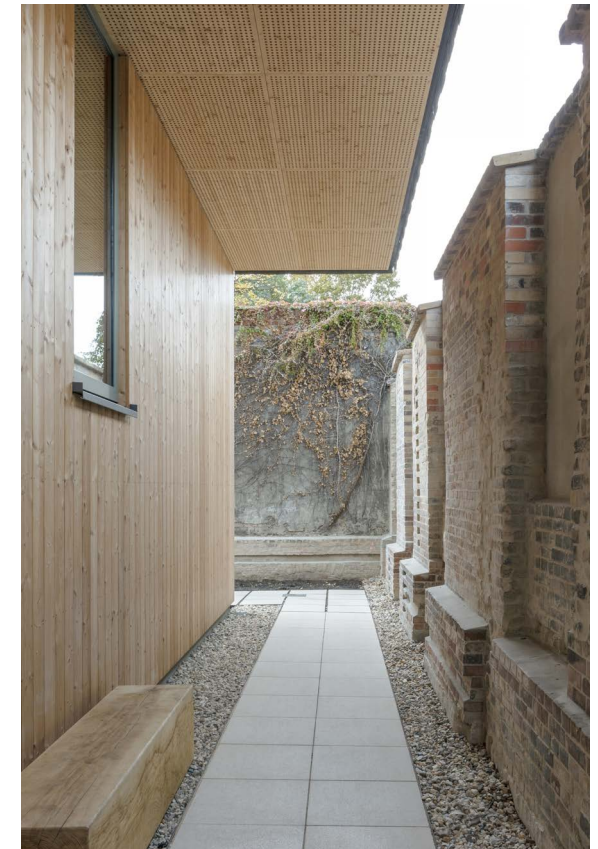


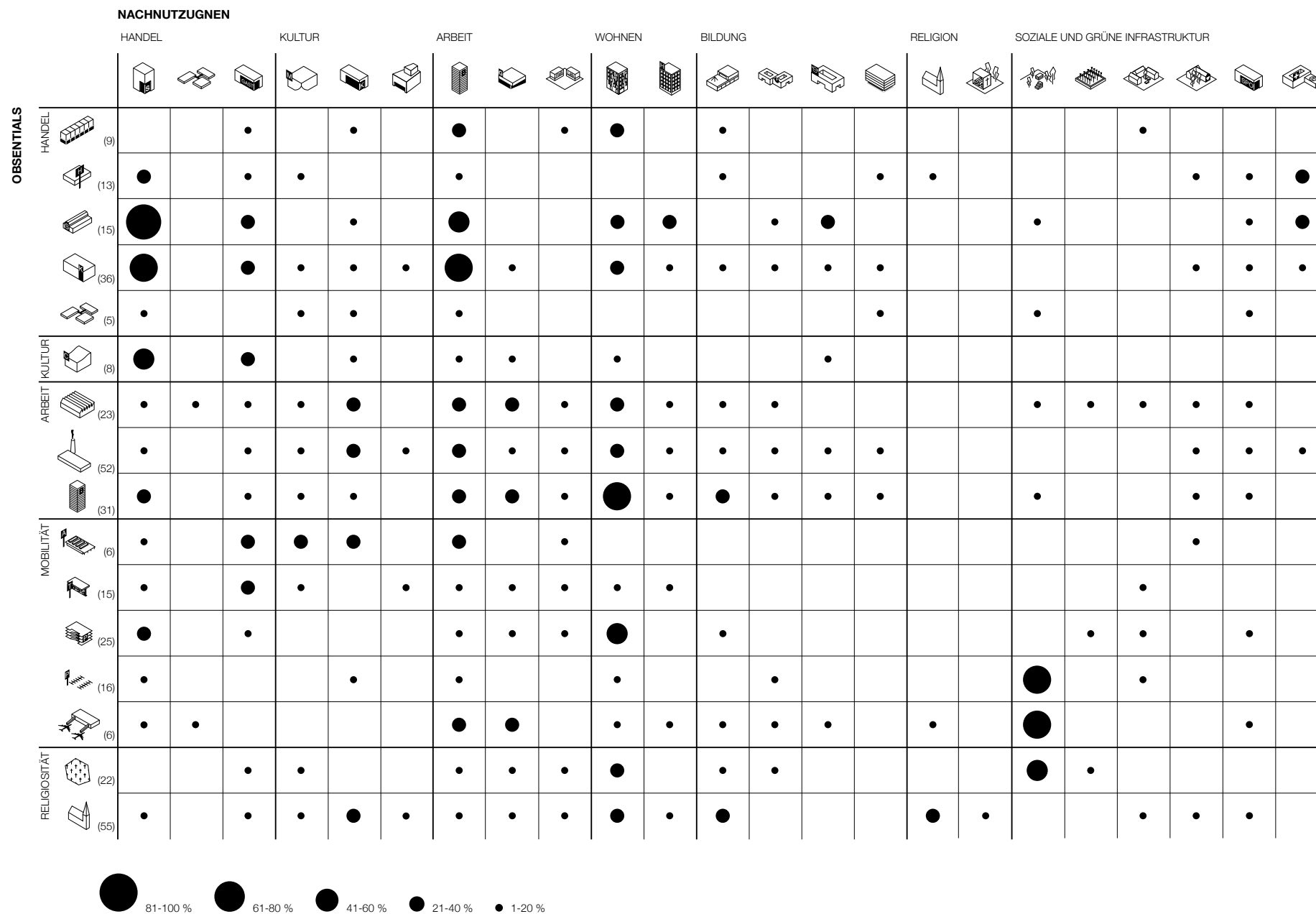
[Wohnungsbau Walden 48](#) von Scharabi Architekten und Architekturbüro Anne Raupach auf einer ehemaligen Friedhofsfläche in Berlin (2020). Fotos: Jan Bitter, Berlin

Discounter mit anderen Funktionen besetzt, derweil es in Paris eine beachtliche Reihe von Parkhausumbauten gibt. In Deutschland sticht etwa Berlin durch die Transformation von Friedhofsflächen hervor. Diese Entwicklungen können als Vorläufer für ähnliche Veränderungen in anderen Städten gesehen werden.

Aus der Projektsammlung lassen sich qualitative und quantitative Informationen ableiten. Die Mengen-Matrix zeigt, welche Nachnutzungen in welchen Obsentials bereits wie häufig entwickelt wurden. Fast könnte man von einem Ranking der Folgenutzungen sprechen, wobei noch nicht alle Typologien im selben Maße eine Nach-

nutzung erfahren. Belastbare Aussagen können vor allem für Kauf- und Warenhäuser getroffen werden, da es mittlerweile zahlreiche Umnutzungsbeispiele oder -planungen gibt: Meist bleibt der Einzelhandel in den unteren Geschossen zumindest teilweise erhalten. Die oberen Geschosse werden dagegen oft mit Büroflächen belegt. Das ist durchaus kritisch zu betrachten, denn damit kommen zwei Funktionen erneut auf den Markt, die zunehmend obsolet werden. Daneben sind es in abnehmendem Maße Gastronomie, Wohnen, Kultur- und Bildungsangebote sowie vereinzelt auch soziale Infrastruktur und medizinische Einrichtungen, die in alten Kaufhäusern eine neue Heimat finden.

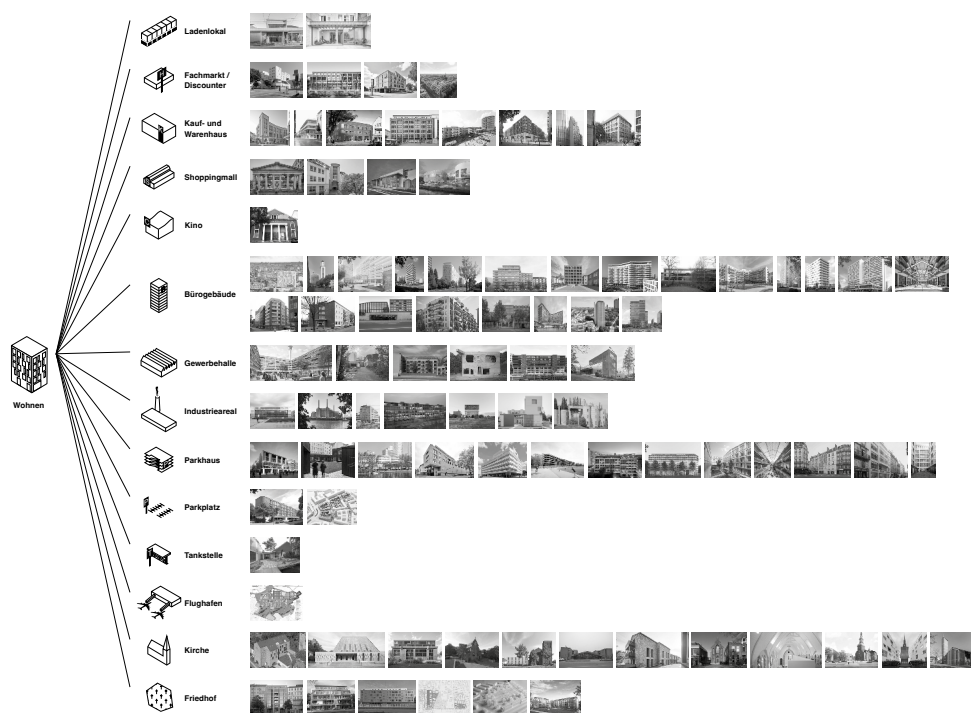




WOHNEN IN ALTEN HÜLLEN

In Deutschland fehlen so viele Wohnungen wie seit 20 Jahren nicht mehr. Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) geht in seiner [aktuellen Wohnungsbedarfsprognose](#) von einem jährlichen Bedarf von 320.000 neuen Wohnungen pro Jahr bis 2030 aus. Dieser Bedarf sollte so weit als irgend möglich über Umnutzungen im Bestand gedeckt werden.

Die Erhebungen zeigen, dass Wohnungen im Allgemeinen gut in die untersuchten Bestandsgebäude implementiert werden können. Für 14 der 16 Obsentials gibt es zahlreiche Beispiele für die Umwandlung in Wohnraum – oft auch als Teil von Mixed-Use-Konzepten. Besonders häufig ist die Umnutzung von Bürogebäuden (74 Prozent).



Die Grafik ist als Balkendiagramm zu verstehen. Sie zeigt, wie häufig in den 16 Obsentials (auf Basis der untersuchten 300 Projekte) Wohnen als Nachnutzung integriert wurde. Grafik: Stefan Rettich, Christina Klausmann, Universität Kassel

Das verwundert nicht, denn die klassische Bürotypologie lässt sich aufgrund ihrer flexiblen Grundriss- und Tragwerksstruktur, der möglichen Traglasten und der Raumhöhen gut in Wohnraum transformieren. Beispielhaft sind Projekte wie The Cosmopolitan in Brüssel von Bogdan & Van Broeck oder das [Telekomareal in Konstanz von Sauerbruch Hutton](#). Die beiden Bürohochhäuser aus den 1960er- und 1970er-Jahren wurden an ihren Längsseiten um Balkone ergänzt – The Cosmopolitan sogar um drei Geschosse aufgestockt.

Auch Parkhäuser werden ob ihrer strukturellen und statischen Bedingungen zunehmend in Wohnraum umgewandelt. In über die Hälfte der 25 untersuchten Parkhausprojekte wurden Wohnungen integriert. Dieser Umbautrend ist Teil der Verkehrswende. Die meisten Beispiele sind derzeit in Paris zu finden, doch auch in Deutschland gibt es Ansätze, wie zum Beispiel der Umbau von Fritzen + Müller-Giebeler Architekten in der Stubengasse in Münster zeigt. Hier entstanden neben einer Fahrradgarage, Büros und Ladenlokalen acht Wohnungen im zweiten und dritten Geschoss. Auch bei Kauf- und Warenhäusern, Gewerbehallen und Kirchen sind Wohnumnutzungen in größerem Umfang festzustellen, durchschnittlich bei etwa einem Viertel der untersuchten Beispiele.

Manche Projekte werfen jedoch die Frage auf, ob die Wohnnutzung tatsächlich die beste Option war, ob sie den Wesenskern der Bestandsgebäude trifft und deren Potenzial voll ausschöpft. Freilich reichen die Entscheidungsgrundlagen der jeweiligen Konzepte von ökonomischen Überlegungen über Standort- und Bedarfsfragen bis hin zum Investitionsprofil der Geldgeber*innen. Dennoch wirkt das Potenzial von ursprünglich in besonderer Weise dem öffentlichen Raum zugewandten Gebäuden mitunter verschenkt, wenn die Typen mit einst großzügigen Raumzuschnitten und üppigen Raumhöhen durch eine kleinteilige Gliederung ihre charakteristischen Eigenschaften verlieren. Besonders deutlich wird dieser Widerspruch bei Kirchen, die als Versammlungsorte mit hoher öffentlicher Identifikation konzipiert wurden und das Raumerlebnis zelebrieren. Ob die Nachnutzungen den Ausgangsgebäuden gerecht werden und der Umbau adäquat ist, bildet deshalb eines der Kernforschungsthemen.



Die Büros Effekt und BOGL verwandelten 2018 eine alte Gewerbehalle in den Jugendtreff GAME Streetmekka Viborg.
Foto: Rasmus Hørtshøj

Die Star-Apartments in Los Angeles von Michael Maltzan Architecture sind in der Fachöffentlichkeit bekannt für die Bauweise mit Holzmodulen und das vielfältige Programm, mit dem Langzeitobdachlosigkeit begegnet wird. Weniger bekannt ist es jedoch für die Umnutzung und Aufstockung des eingeschossigen Einzelhandelsgebäudes.
Fotos: Friederike Meyer



MÄRKTE UND MALLS – LEARNING FROM USA

In den USA forcieren Tech-Riesen wie Ebay und Amazon seit Ende der 1990er-Jahre den Wandel der Handelsstruktur. Demzufolge sammelte man dort frühzeitig Erfahrungen im Transformationsprozess obsolet gefallener Handelsimmobilien. Das betrifft insbesondere Fachmärkte und Shoppingmalls am Stadtrand, sogenannte „Big Boxes“. Sie haben ihren historischen Ursprung in den USA und waren ein typologischer Exportschlager. Gut drei Viertel aller betrachteten Umbauten von Fachmärkten sowie ein Drittel entsprechender Shoppingmalls stammen aus den Vereinigten Staaten. In Europa läuft der Transformationsprozess verzögert an. Daher lohnt der Blick über den Atlantik, um von den Erfahrungen im Umgang mit den Großstrukturen zu lernen, die dort teils in öffentliche Infrastrukturen umgewandelt werden. Aufgrund der typologisch flexiblen Struktur ist dies mit geringem Bau- und Kostenaufwand möglich.

Star-Apartments in Los Angeles

Ein besonders vielschichtiges Beispiel für die Umnutzung einer Handelsimmobilie bilden die Star-Apartments von Michael Maltzan Architecture in Downtown Los Angeles. Der ehemals eingeschossige Fachmarkt in einem von vielen obdachlosen Menschen geprägten Quartier wurde 2014 im Rahmen der Initiative „Housing for Health“ umgebaut und aufgestockt. Das Gebäude, mit dem die Grundfläche maximiert wurde, beherbergt seitdem 102 Wohnungen für Langzeitobdachlose sowie eine Gesundheitseinrichtung und Gemeinschaftsflächen. Auch in architektonischer und konstruktiver Hinsicht ist das Projekt innovativ. In punktuell in den Bestand eingestellte Stützen wurden ganze Appartements aus Holz-Fertigteilmodulen eingehängt und das Gebäude so um vier Wohnebenen aufgestockt. Die neuen Betonstützen geben der Aufstockung dabei eine eigenständige, vom Bestand losgelöste Tragstruktur. Das ehemalige

Parkdeck des Fachmarktes wurde in ein halböffentliches Luftgeschoss umgewandelt, in das Sport und Erholungsflächen für die Bewohner*innen integriert wurden.

Umbauten ehemaliger Wal- und K-Mart-Gebäude in den USA weisen dagegen oftmals nur minimalinvasive Eingriffe auf. So fand die 2011 von den Büros MSR Design und BSG Architects fertiggestellte Public Library in McAllen Platz in einem ehemaligen Wal-Mart. Die Stadt plante zunächst den Abriss mit anschließendem Neubau einer Bibliothek. Aufgrund der hohen Kosten entschied man sich jedoch für einen pragmatischen Umbau mit einigen wenigen Oberlichtern und einer klaren Zonierung durch Material und Farbe im Inneren – vielleicht auch ein Vorbild für klamme deutsche Kassen.



Links: Die Büros Barnes Gromatzky Kosarek Architects und Perkins & Will verwandelten den Gebäudekomplex des Einkaufszentrums Highland Campus in das Austin Community College. **Oben rechts:** Quer durch die ehemalige Mall streckt sich heute eine neu geschaffene Passage. Fotos: Dror Baldinger



Highland Campus in Austin

Deutlich größer ist der Highland Campus in Austin. Er wurde 1971 als suburbanes Einkaufszentrum eröffnet und blieb 44 Jahre lang in Betrieb, bis die Mall 2015 schließen musste. BGK Architects und Perkins & Will verwandelten den flachen Gebäudekomplex in das Austin Community College. Heute können dort verschiedene Berufe erlernt oder Studiengänge belegt werden. Die Herausforderung beim Umbau lag unter anderem darin, das vielfältige Raumprogramm in den Bestand zu integrieren. Dafür wurden ähnlich der Bibliothek in McAllen jedem Studiengang Bereiche zugeordnet und Begegnungszonen sowie ein internes Wegesystem definiert.

Hunderte Parkplätze, die die Mall früher umgaben, sowie weitere Flächen des 25 Hektar großen Areals werden künftig zu einem urbanen Quartier mit Einzelhandels-, Büro- und Wohnheimflächen weiterentwickelt. Die Mall selbst erhielt einen baulichen Einschnitt, um Tageslicht in das Gebäude zu bringen und eine öffentliche, überdachte



Die Kita St. Lorenz in Berching zog in einen ehemaligen Supermarkt, der direkt am Main-Donau-Kanal liegt. Die Spielgeräte sind von den Landschaftsarchitekt*innen des Studio B thematisch daran angelehnt. Die Planung für den Umbau stammt von Kühnlein Architektur. Foto: Erich Spahn



Links: Der 1994 erbaute und 2010 leergezogene Supermarkt in Berching vor dem Umbau. Foto: Kühnlein Architektur.
Rechts: Der Parkplatz vor dem Gebäude wurde im Zuge des Kita-Umbaus zugunsten von neuen Spielflächen entsiegelt. Foto: Erich Spahn

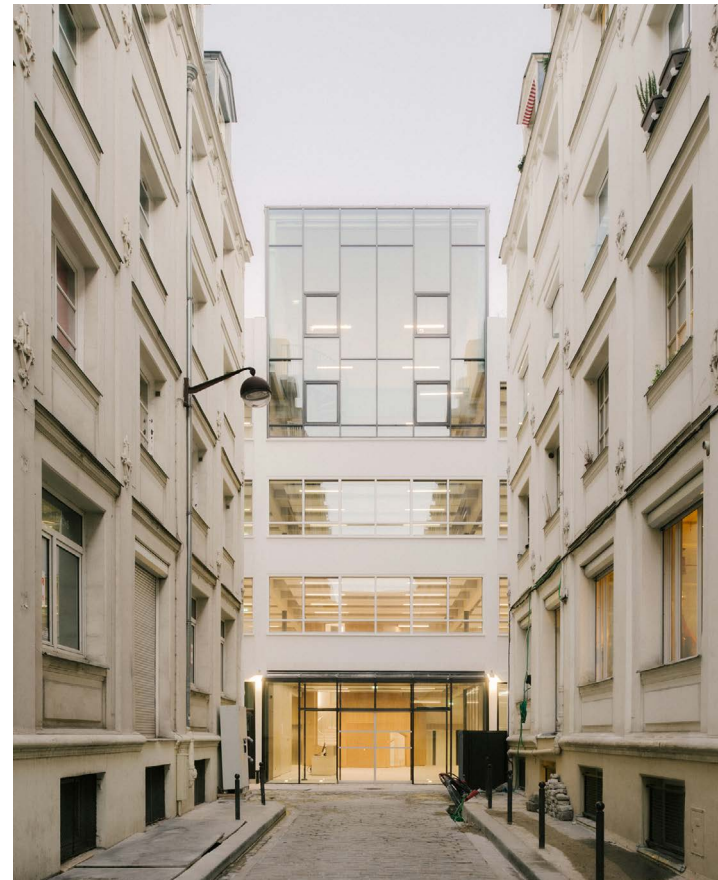
Passage zu schaffen. Zusammen mit dem davorliegenden neu geschaffenen Platz bildet sie den Haupteingang, führt in den Campus hinein und beherbergt eine Reihe öffentlicher Nutzungen wie Restaurants, Kunstgalerien, Theater- und Veranstaltungsräume.

In Deutschland wird der Umbau von Fach- und Supermärkten bisher kaum praktiziert. Den einfachen Baustrukturen, die in den letzten Jahrzehnten zu hunderten in ganz Deutschland entstanden sind, wird deutlich zu wenig Wert beigemessen. Insbesondere in zentralen Lagen werden die flachen Supermärkte meist abgebrochen und als Nachverdichtung an gleicher Stelle mit größerer Verkaufsfläche und darüberliegender Wohnbebauung neu errichtet. Nur an wenigen Orten finden sich bislang Umnutzungen wie in Berching, südlich von Nürnberg.



Kita St. Lorenz in Berching

Der 1994 gebaute Supermarkt in Berching wurde 2010 aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen. Nach längerem Leerstand entschied die 3.300 Einwohner zählende Kleinstadt zusammen mit der katholischen KiTa Oberpfalz eine Kindertagesstätte mit vier Gruppenräumen in dem ehemaligen Supermarkt unterzubringen. Das lokale Büro Kühnlein Architektur war für die Planung verantwortlich. Die Maßnahmen bezogen sich im Wesentlichen auf den Einbau von raumzonierenden Innenwänden und bodentiefen Fenstern. Zudem wurden der ehemalige Parkplatz und die Anlieferungszone zugunsten von Spiel- und Freiflächen entsiegelt. Kaum zu glauben, dass diese privilegierte Lage am Main-Donau-Kanal zuvor mit Parkplätzen belegt war.



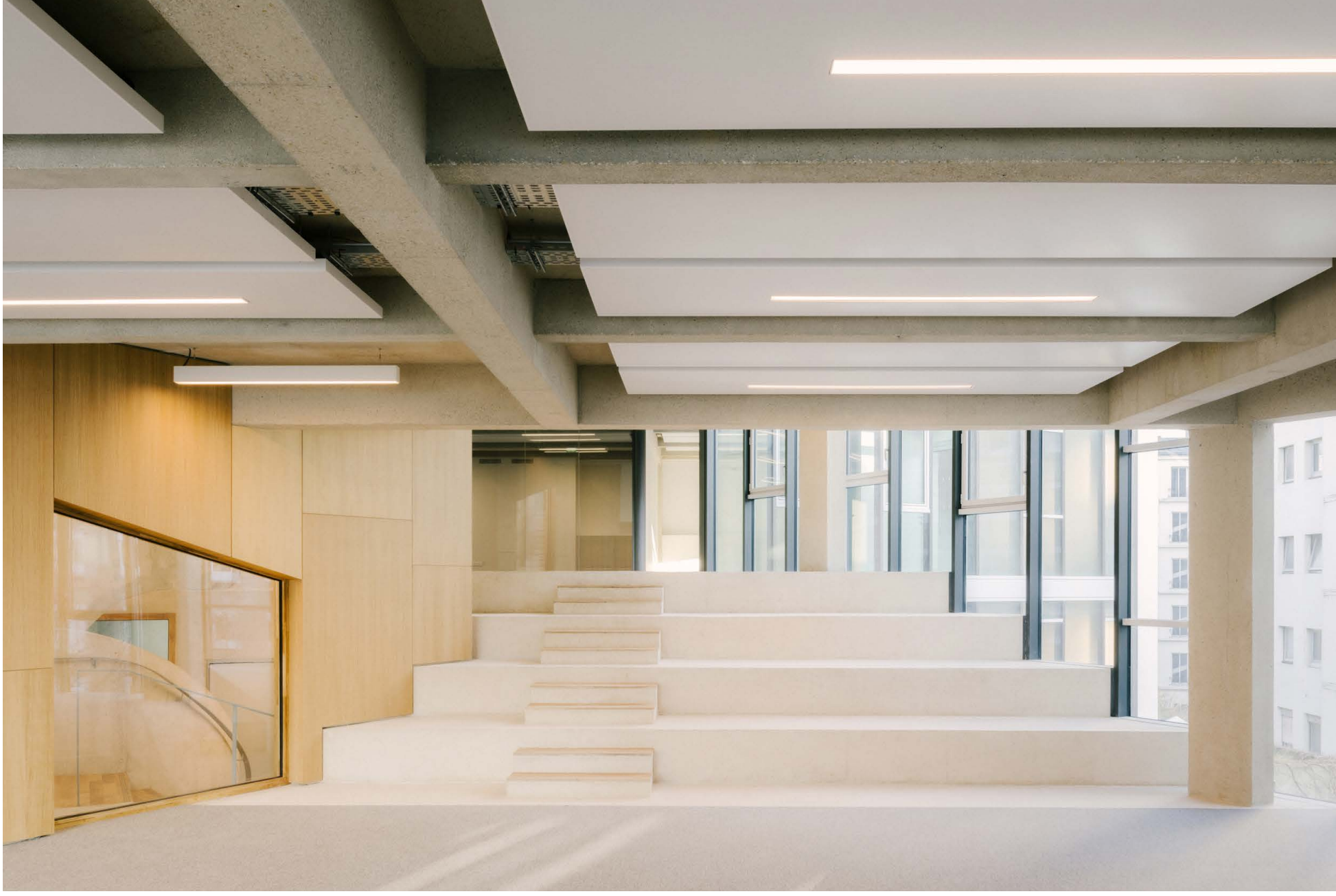
Links: Am Ende einer engen Stichstraße in Paris befand sich ein Parkhaus aus den 1930er Jahren mit einer Servicestation für Volkswagen. Foto: h2o architectes. **Rechts:** Durch den Abriss des Vorbaus gaben h2o architectes dem zum Bürobau transformierten Parkhaus mehr Luft. Foto: Maxime Verret / h2o architectes

PARKHÄUSER – LEARNING FROM PARIS

Auch in Europa gibt es Vorbildregionen für die Umgestaltung bestimmter Gebäudetypen. Schaut man nach Paris, so ist es dort neben dem Megatrend der Digitalisierung vor allem auch die Verkehrswende, die zu obsoleten Gebäuden führt. Die progressive Regierung unter Bürgermeisterin Anne Hidalgo setzt eine ernstgemeinte Verkehrswende um, die sich zunehmend auf die automobilen Infrastruktur auswirkt.

Nirgendwo wurden bereits so viele Parkhäuser umgebaut wie in Paris. Die Kommune agiert hier zum einen als politischer Systemhebel der Verkehrswende, zum anderen

forciert sie den Umbau obsoleter Gebäude. So realisierten städtische Wohnungsbau-gesellschaften dringend benötigten sozial geförderten Wohnraum in mehreren ehemaligen Parkhäusern und planen gerade den Umbau eines ehemaligen Parkhauses von Citroën in ein Studierendenwohnheim (Architekturbüros Palast und Septembre). Auch Stadtentwicklungsprogramme wie Réinventer Paris tragen dazu bei, dass ehemalige Parkhäuser einer neuen Nutzung zugeführt werden. Gaëtan Le Penhuel & Associés und Sam Architecture haben in der Passage Saint-Pierre Amelot Wohnungen, Geschäfte, Sport- und Musikräume sowie eine Krippe und Urban Farming realisiert.



Heute befinden sich anstelle der Fahrzeugrampen offene Treppenträume und Innenhöfe im Gebäude.
Foto: Maxime Verret / h2o architectes



Les Architectes FABG verwandelten die 1968 von Mies van der Rohe fertiggestellte Tankstelle in Montreal 2011 in ein [Mehrgenerationen-Treffpunkt](#) Foto: Steve Montpetit

Ein Parkhaus aus den 1930er Jahren im 11. Arrondissement wurde wiederum durch einen privaten Investor umgebaut. Es beherbergte bis vor seinem Umbau eine Werkstatt, 2023 wurde der Bau als Bürogebäude wiedereröffnet. Angesichts der engen Blockrandbebauung brachten die Architekt*innen von h2o Licht ins Gebäude, indem sie zwei Lichthöfe anstelle seitlicher Rampen einfügten. Auch der Straßenraum wirkt nun luftiger, da ein Vorbau im Erdgeschoss abgebrochen wurde. Dank der großflächigen Fenster ist der Bau nun offen und hell. Innen blieb der Bestand sichtbar – neue Elemente, wie die vertikalen Erschließungen heben sich durch kontrastierende Materialien ab. Auf dem Dach entstand eine begrünte Terrasse.

TANKSTELLEN – ORTE DER GEMEINSCHAFT

Ein weiterer Gebäudetyp, der auf den ersten Blick ebenfalls nur dem Automobil dienen kann, ist die Tankstelle. Noch bis in die 1970er Jahre wurden Tankstellen individuell gestaltet, was oft zu architektonisch beeindruckenden Kleinoden führte. Heute werden diese automobilen Sonderbauten zunehmend für neue Zwecke wie Läden, Gastronomie oder Ausstellungen umgenutzt und entgehen damit dem Abriss, der den später entwickelten Standardtankstellen der Mineralölkonglomerate allenthalben droht. Verloren geht aber nicht nur die Servicestation, sondern auch der Sozialraum einer Tankstelle, wie Sabine Tastel in einem [Artikel auf Marlowes](#) schreibt. Zwar sind sie in



Zwischen den Räumen für Senior*innen (links) und Kindern (rechts) liegt die ehemalige Zapfstelle und das Büro des Tankworts. Darin ist heute eine kleine Ausstellung zu sehen. Foto: Steve Montpetit

erster Linie Orte des Konsums und der Mobilität, je nach Standort können sie aber weit mehr sein: Späti, Paketstation oder auch Treffpunkt für Jugendliche.

Ein Beispiel für die Umnutzung einer Tankstelle in Montreal ist aus zwei Gründen von besonderem Interesse. Zum einen ist es die einzige von Mies van der Rohe entworfene Tankstelle. Zum anderen wirkt diese Transformation besonders nachhaltig in den Stadtteil hinein. Sie wurde 1968 als erste Tankstelle auf der Île des Sœurs eröffnet. Im Jahr 2011 erfolgte die Transformation zum [Mehrgenerationen-Treffpunkt „Maison des générations“](#) durch [Les Architectes FABG](#). Der Stadtteil hatte zuvor über Jahre mit sozialen Problemen zu kämpfen und es fehlte ein Ort für das Gemeinwesen. Um der Kriminalität präventiv zu begegnen, gründete sich die Organisation Action Prévention Verdun, die in die ehemalige Tankstelle einzog. Heute gibt es dort zwei Räume: einen kleineren für Kinder und Jugendliche im früheren Verkaufsraum sowie einen größeren Raum für Senior*innen in der ehemaligen Werkstatt. Es sind multifunktionale Nachbarschaftsräume, die den Zusammenhalt im Stadtteil stärken.

STRATEGIE FÜR DIE ZIRKULÄRE STADT

All diese Beispiele zeigen, welchen starken Einfluss Umnutzungen auf ihr Umfeld haben. Die Nachbarschaft ist dabei in unterschiedlichem Maße Teil der Transformation. Im Falle der Maison des générations oder der Star-Apartments gelingt dies insbesondere mit gemeinwohlorientierten Nutzungen. Aber nicht immer verwandelt sich ein Gebäude in einen Ort der Stadtgesellschaft. Die Realisierung und Sinnhaftigkeit einzelner Nachnutzungen hängt immer vom konkreten städtischen Kontext ab – von der Architektur, dem Grundeigentum, dem Ansatz der Immobilien- und Stadtentwicklung und den dahinterstehenden Akteur*innen sowie natürlich von den Kommunen und der Zivilgesellschaft.

Gegen Ende des Forschungsprojektes sind daher transdisziplinäre Planspiele in einem Hamburger Stadtteil geplant. Dabei werden im Verbund verschiedener Akteur*innen Strategien für die zirkuläre Stadt ausgehandelt, die dem Quartier zugutekommen sollen.

Die aktuellen Zwischenergebnisse sowie alle 300 gesammelten Transformationsprojekte – davon 90 detaillierte Steckbriefe – sind bereits jetzt auf der Homepage des Forschungsprojektes einsehbar.

www.zityp.de



Umbau einer Dresdner Schokoladenfabrik zum
Familienzentrum von [Alexander Poetzsch Architekturen](#). Foto: Johann Husser

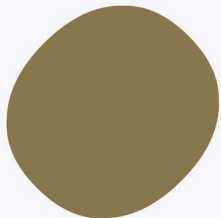
EMPFEHLUNGEN ZUM THEMA

Zum Vorgängerprojekt von „ZiTyp“ erscheint im Mai 2025 eine Publikation von Stefan Rettich und Sabine Tastel, in der das Phänomen urbaner Obsoleszenz historisch eingeleitet und in den aktuellen Diskurs um Bauerhalt und Bauwende eingebettet wird. Anhand von zwölf Grundsätzen der zirkulären Stadt wird gezeigt, wie eine groß angelegte Transformation des baulichen Bestands gelingen kann. Projekt und Buch wurden von der Robert Bosch Stiftung gefördert.



**Robert Bosch
Stiftung**

Die obsoletere Stadt – Wege in die Zirkularität



Stefan Rettich,
Sabine Tastel

jovis

Die obsoletere Stadt – Wege in die Zirkularität (2025)

Stefan Rettich, Sabine Tastel

408 Seiten

[Jovis](#), Berlin 2025

ISBN 978-3-98612-034-4

E-Book

ISBN 978-3-98612-042-9

38 Euro

Obsoletere Stadt – Raumpotenziale für eine gemeinwohlorientierte, klimagerechte und koproduktive Stadtentwicklungspraxis in wachsenden Großstädten (Kurzfassung)

Forscherguppe Obsoletere Stadt (Hg.)

146 Seiten

[Forschungsbericht zum transdisziplinären Forschungsprojekt](#)

gefördert durch die Robert Bosch Stiftung, 2020–2023

Zukunft Bau – Zityp-Ausstellung

Weitere Ergebnisse und der Best-Practice-Katalog mit 90 Transformationsbeispielen sind in einer Ausstellung auf dem [Zukunft Bau Kongress 2025](#) zu sehen.

Der Kongress findet am 21. und 22. Mai in Bonn statt.

**Projektteam:**

[Universität Kassel – Fachgebiet Städtebau](#)

Stefan Rettich (Federführung)

Christina Klausmann

Christian Burkhardt

[Universität Kassel – Fachgebiet Tragwerksentwurf](#)

Julian Lienhard

Anna Krtschil

U N I K A S S E L | A R C H I T E K T U R
V E R S I T Ä T | S T A D T P L A N U N G
 L A N D S C H A F T S P L A N U N G

Das Forschungsprojekt „ZiTyp“ der Universität Kassel wird gefördert vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Auftrag des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB), aus Mitteln der Zukunft Bau Forschungsförderung.



Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung

im Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

ZUKUNFT BAU
F O R S C H U N G S F Ö R D E R U N G

BauNetz Jobs

POSTLEITZAHLGEBIET 0

BRANDENBURGISCHER LANDESBETRIEB FÜR LIEGENSCHAFTEN UND BAUEN | Cottbus

Bauingenieur/in (w/m/d) für Tiefbau/ Außenanlagen im Bereich zivil/ Zuwendungs-
dungsbaue #71082

POSTLEITZAHLGEBIET 1

&MICA | Berlin

Architekt:in (w/m/d) als Projektleitung im Mieterausbau #71069

A24 LANDSCHAFT | Berlin

Landschaftsarchitekt (m/w/d) Projektleitung (LPH 1 – 7) in Voll- oder Teilzeit #71092

BE BERLIN GMBH - BAUMSCHLAGER EBERLE ARCHITEKTEN | Berlin

Baumschlagereberle Architekten Berlin sucht Projektmitarbeitende (m/w/d) für Wettbewerbe und Entwurf #70832

BEZIRKSAMT FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG VON BERLIN | Berlin

Projektbearbeitung von Baumaßnahmen im Schul- und Sportamt #71047

BLOCHER PARTNERS | Berlin

Projektleiter Innenarchitektur (m/w/d) #71075

BRANDENBURGISCHER LANDESBETRIEB FÜR LIEGENSCHAFTEN UND BAUEN | Potsdam

Leitung (w/m/d) des Geschäftsbereichs Baumanagement Land #71102

BUNDESAMT FÜR BAUWESEN UND RAUMORDNUNG (BBR) | Berlin

Projektleitung (w/m/d) für den Bundesrat #71064

ELLER + ELLER ARCHITEKTEN | Berlin

Auf zu Neuem? Architekt*innen mit Expertise in LPH 5 gesucht! #71065

ELLER + ELLER ARCHITEKTEN | Berlin

Architekt*in / Bauingenieur*in für Kostenplanung – Faible für Zahlen und Kosten? #71060

ELLER + ELLER ARCHITEKTEN | Berlin

Bauleiter*in - Möchten Sie ein Denkmal zu neuem Leben erwecken? #62131

EUROCRES CONSULTING GMBH | Berlin

Architekt / Innenarchitekt / Consultant (m/w/d) #71109

HOFF ARCHITECTS | Berlin

Architekt (m/w/d) mit Partner-Track-Option gesucht #71044

IOO PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH | Berlin

Architekt*innen (m/w/d) für die LPH 2-5 #70281

OTTOMETZNER.ARCHITEKT - DIEWOHNEREI.BERLIN | Berlin

Junior Architekt (w/m/d) für LPH 1-5 in Berlin gesucht #71074

SCHMITT VON HOLST ARCHITEKTEN PARTNERSCHAFT MBB | Berlin

Architekt/in für Bauen im Bestand Lp 2-5,
Architekt/in für urbanen Holzbau Lp 5-8 gesucht #71097

STAATLICHES HOCHBAUAMT KARLSRUHE | Berlin

Ingenieur (w/m/d) mit Schwerpunkt Architektur, Baubetrieb/-management #70994

STARS - V. ALVENSLEBEN, KELLER & PARTNER | Berlin

Das stars-AKP Team sucht Mitarbeiter in Berlin #70499

STUDIO QWERTZ | Berlin

Studio Qwertz sucht Architekt:innen für die Objektüberwachung im Kulturbau #70824

TRU ARCHITEKTEN | Berlin 
 TRU sucht dich als Architekt*in für die Projektmitarbeit in den LP 2-5 (m/w/d) #71051

WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT KARL MARX POTSDAM EG | Potsdam
 Projektleiter Bauprojekte (m/w/d) #71045

POSTLEITZAHLGEBIET 2

360GRAD+ ARCHITEKTEN GMBH | Hamburg 
 360grad+ architekten suchen Verstärkung (m/w/d) in den Leistungsphasen 1-8 #71087

ABJ ARCHITEKT:INNEN | Hamburg 
 Assistenz der Bauleitung (m/w/d) #71108

BAUBÜRO.EINS | Hamburg 
 baubüro.eins sucht eine:n Architekt:in / Bauingenieur:in (m/w/d) für die Projektleitung LPH 8 (Voll- oder Teilzeit) #71048

BBP : ARCHITEKTEN BDA | Kiel 
 Werde Teil unseres Teams in Kiel - Verstärkung für Akquise/Kommunikation gesucht! #71029

BDA HAMBURG | Hamburg
 Geschäftsführung der Geschäftsstelle des BDA Hamburg (m,w,d) #70842

DUPLEX ARCHITEKTEN HAMBURG | Hamburg
 Architekt*in (m/w/d) Schwerpunkt Entwurfs- und Ausführungsplanung #71101

LANDESHAUPTSTADT KIEL | Kiel
 Architekt*in, Stadtplaner*in für Stadterneuerung und Stadtgestaltung #71067

MPP PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH | Hamburg
 Senior Architekt*in (m/w/d) LPH 5 #71062

PLANUNGXGRUPPE | Bremen
 Projektleiter:in Architektur LPH 1-5 #70538

STADT HAMBURG BEHÖRDE FÜR STADTENTWICKLUNG UND WOHNEN | Hamburg
 Projektmanager Hochbau #71096

TSJ-ARCHITEKTEN GMBH | Lübeck
 Werden Sie Teil unseres Teams als Projektleiter (m/w/d) in Lübeck #62298

POSTLEITZAHLGEBIET 3

STAATLICHES BAUMANAGEMENT NIEDERSACHSEN | Hannover
 Ingenieur (m/w/d) Architektur, Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen oder vergleichbarer Studiengang #71105

TECHNISCHE UNIVERSITÄT BRAUNSCHWEIG | Braunschweig
 W2 Professur für Städtebau und Entwurfsmethodik #71090

POSTLEITZAHLGEBIET 4

D ART DESIGN GRUPPE | Neuss 
 Senior Interior Design (m/w/d) #71063

D ART DESIGN GRUPPE | Neuss 
 Interior Design (m/w/d) #71061

LOOP_CREATING PLACES | Düsseldorf
 (Innen-)Architekt*in mit Schwerpunkt Arbeitswelten und Dritte Orte #70801

LUDES ARCHITEKTEN - INGENIEURE GMBH | Düsseldorf 
 BIM-Spezialist (w/m/d) #62049

STADTVERWALTUNG NEUSS | Neuss
 Projektleiter*in "Neues Hammfeld" im Amt für Stadtplanung #71057

POSTLEITZAHLGEBIET 5

CASPAR. | Köln

Architekt (m/w/d) / Bauingenieur (m/w/d) mit Schwerpunkt Ausschreibung,
Vergabe und Kostenplanung

#61909

CASPAR. | Köln

Projekt-Architekt (m/w/d) LPH 1 bis 5

#62088

CASPAR. | Köln

Architekt (m/w/d) in Projektleitung LPH 1 bis 5

#62250

CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Köln

Werkstudent (m/w/d) in der Projektarbeit LPH 1-5

#71104

FARBE LICHT RAUM GMBH | Eschweiler

Projektleiter (m/w/d) für Innenraumgestaltung

#71058

PFEFFER ARCHITEKTEN + INGENIEURE GMBH | Köln

Verstärkung des BIM-Teams

#71033

ZWEIHEIT INNENARCHITEKTEN | Koblenz

Innenarchitekt:in mit Sinn für neue Räume und Erfahrung in Koblenz gesucht,
ab sofort, Vollzeit

#71112

POSTLEITZAHLGEBIET 6

A5 PLANUNG GMBH | Wiesbaden

Innenarchitekt:in LP 1-5 in Wiesbaden

#71086

BKRZ GRUNDSTÜCKSGESELLSCHAFT MBH & CO. KG | Frankfurt a.M.

Architekt:in / Bauingenieur:in (w/m/d)

#71026

BZM ARCHITEKTEN M. MARHÖFER | Wiesbaden

Architekt*in in der Ausführungsplanung

#71106

GOLDHAMMER & KRATZENSTEIN ARCHITEKTEN PARTGMBB |**Frankfurt**

Studentische Mitarbeit gesucht - ab sofort

#71072

HABER TURRI ARCHITEKTEN BDA | Frankfurt am Main

Architekt*in (m/w/d)

#71035

HOLGER MEYER ARCHITEKTUR | Frankfurt am Main

Projektarchitekt Ausführungsplanung (m/w/x) | Frankfurt

#70806

HOLGER MEYER ARCHITEKTUR | Frankfurt am Main

Projektarchitekt LPH 1-5 (m/w/x) | Frankfurt

#70807

KARL DUDLER ARCHITEKTEN | Frankfurt am Main

Architekten (m/w) für Entwurfs- und Ausführungsplanung in Vollzeit

#71049

KSP ENGEL | Frankfurt/Main

Architekt*in (m/w/d) für Entwurf und Wettbewerbe

#71098

KSP ENGEL | Frankfurt/Main

Erfahrene/r Architekt*in (m/w/d) für die Planung / Projektleitung

#71040

MENGES SCHEFFLER ARCHITEKTEN | Frankfurt

ARCHITEKT:IN (m/w/d) für Leistungsphasen 2-5 gesucht – Frankfurt

#71093

MÄCKLER ARCHITEKTEN GMBH | Frankfurt am Main

Stadtplaner*in Städtebau

#71099

NETZWERKARCHITEKTEN | Darmstadt

Bauleiter | Objektüberwacher (w/m/d) für LPH 5 - 8

#62257

NETZWERKARCHITEKTEN | Darmstadt

Architekt oder Innenarchitekt (w/m/d)

#70815

POSTLEITZAHLGEBIET 7

ANDREAS HAUG ARCHITEKTEN, KÜNZELSAU | Künzelsau

Architekten (m/w) schwerpunktmäßig für die Entwurfs- Baueingabe und Werkplanung

#70893

BLOCHER PARTNERS | Stuttgart

Architekt Wettbewerbe & Entwurf (m/w/d)

#71042

BLOCHER PARTNERS | Stuttgart

Architekt (m/w/d) mit Schwerpunkt Ausschreibung

#71041

CHERET BOZIC ARCHITEKTEN | Stuttgart

Architekt/-in (m/w/d) mit mind. 3-5 Jahre Berufserfahrung gesucht

#71070

CHERET BOZIC ARCHITEKTEN | Stuttgart

Architekt/-in (m/w/d) mit mind. 5-7 Jahre Berufserfahrung gesucht

#71071

DORNIER GROUP | Stuttgart

Team Lead (m/w/d) Real Estate Management

#59802

H+O ARCHITEKTEN BDA PARTNERGMBB | Freiburg

Bauleiter (m/w/d) in Freiburg gesucht!

#71073

LANDESHAUPTSTADT STUTTGART | Stuttgart

Bautechniker/-in (m/w/d)

#71095

LANDESHAUPTSTADT STUTTGART | Stuttgart

Bautechniker/-in (m/w/d)

#71094

PSLAB GMBH | Stuttgart

PSLab sucht Innenarchitekten/Architekten/Lichtplaner/ Produktdesigner (m/w/d)

#71030

SCHILLING ESCHER STEINHILBER ARCHITEKTEN PARTGMBB |

Stuttgart

Projektarchitekt (m/w/d) ab sofort gesucht (mind. 5 Jahre Berufserfahrung) #71091

SCHNEIDER | Architekten | St. Georgen

Architekt*in (m/w/d) für die Entwurfs- und Ausführungsplanung

#71028

WEBER + HUMMEL ARCHITEKTEN PARTNERSCHAFT MBB | Stuttgart

Architekt:in mit 2 Jahren Berufserfahrung

#71046

WENZEL + WENZEL | Stuttgart

Architekt (w/m/d) für die Projektleitung

#70851

POSTLEITZAHLGEBIET 8

H2M ARCHITEKTEN | Ingenieure | Stadtplaner | München

Architekt, Bauingenieur oder Bautechniker (m/w/d) für Ausschreibung (LP 6-7)

#70803

H2M ARCHITEKTEN | Ingenieure | Stadtplaner | München

Junior Architekt, Bauingenieur oder Bautechniker (m/w/d) für Objektüberwachung / Bauleitung (LP 8)

#70799

H2M ARCHITEKTEN | Ingenieure | Stadtplaner | München

Architekt, Bauingenieur oder Bautechniker (m/w/d) für Objektüberwachung / Bauleitung (LP 6-8)

#70802

HILD UND K MÜNCHEN UND BERLIN | München

Zugeneigte Architekt*Innen (m/w/d) gefragt für besondere Objekte mit gestalterischem Anspruch Schwerpunkt Entwurfs- und Ausführungsplanung

#70193

LUDES ARCHITEKTEN - INGENIEURE | München

Architekt LPH 2-5 (w/m/d) in Teil- oder Vollzeit

#70570

LUDES ARCHITEKTEN - INGENIEURE | München



BIM-Spezialist (w/m/d)

#70191

OSA OCHS SCHMIDHUBER ARCHITEKTEN GMBH | München

Projektleitung, 5 Jahre Berufserfahrung (w/m/d)

#71110

V + H BAUCONCEPT | München

Architekt(in) / Ingenieur(in) für Planung und Ausschreibung

#71043

POSTLEITZAHLGEBIET 9

STADT BAMBERG | Bamberg

Architektinnen/Architekten bzw. Stadtplaner:innen (m/w/d)

#71085

TECHNISCHE UNIVERSITÄT NÜRNBERG (UTN) | Nürnberg

Projektleitung/ Projektmanager – Computer-Aided Facility Management (m/w/d)

#71089

WENZEL + WENZEL | Bayreuth



Architekt / Bauingenieur (m/w/d) für die Objektüberwachung

#70827

DEUTSCHLANDWEIT

BRANDENBURGISCHER LANDESBETRIEB FÜR LIEGENSCHAFTEN UND BAUEN | Berlin

Gesamtprojektleiter/innen (w/m/d) für Elektrotechnik, Gebäude- und Energietechnik, Versorgungstechnik

#71083

DORNIER GROUP | Berlin

(Senior-) Consultant (m/w/d) Real Estate Management

#59801

KADAWITTFELDARCHITEKTUR | Aachen



Verstärke unser Team!

Architekt*innen kadawittfeldarchitektur für Aachen, Berlin, Düsseldorf, Köln und München gesucht

#71100

PLANUNGXGRUPPE | Potsdam



Technische:r Berater:in / Werkstattplaner:in

#70535

RIEGLER RIEWE ARCHITEKTEN | Berlin



PR-Manager (m/w/d), Berlin oder Graz

#71027

SICHAU WALTER UND PARTNER MBB | Fulda

Wir suchen Dich als Architekt:in für die LPH 5.-8. in Wiesbaden

#70828

TSJ-ARCHITEKTEN GMBH | Lübeck

Werden Sie Teil unseres Teams als Architektin (m/w/d) mit Schwerpunkt LP 5 in Lübeck oder Hannover

#62300

AUSLAND

PLANECON BUILDING | Lissabon

Architekt*in (m/w/d) in Vollzeit in Lissabon

#70816

STAND: 15.04.2025

Alle Jobs finden sie unter www.baunetz.de/jobs



WBS 70 ZUM REINBEISSEN

Als Chemnitz vor vier Jahren zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 gekürt wurde, war für Künstlerin Beate Düber sofort klar: Wir brauchen ein Signature-Gebäck, eine kulinarische Kreation nach Vorbild des Frankfurter Kranzes oder der Leipziger Lerche. Mit ihrem Verein Institut für Ostmoderne begann die Chemnitzerin zu tüfteln und entwickelte eine stadtspezifische Spezialität, die nun den stolzen Namen Chemnitzer Platte trägt. Inspiriert ist der graue Keks, der optisch einem Plattenelement der Serie WBS 70 nachempfunden ist, vom Wohngebiet Fritz Heckert, einst eine der größten Plattenbausiedlungen der DDR. Chemnitz sei eine Stadt mit vielen Brüchen, erklärt Düber, ihr Charme erschließe sich nicht unmittelbar, sondern nach und nach. Das gelte auch für die Chemnitzer Platte: ein ehrlicher Keks, schlicht, rau – und doch sehr schmackhaft. *da*

// Foto: Institut für Ostmoderne // Erhältlich im Kulturhauptstadt-Besuchszentrum Hartmannfabrik, Fabrikstr. 11, 09111 Chemnitz